

## **\*Paraschat Bo (Komm)**

### **Einleitung**

*Diese Parascha ist die unmittelbare Fortsetzung der vorangegangenen. Thema ist also nach wie vor „die Plagen“, das allerdings mit dem Thema „Pessach“ verbunden wird. Der Auszug aus Ägypten und Pessach: das gehört unmittelbar zusammen. Und ging es bei den Plagen, wie das letzte Mal besprochen, vor allem darum, dass das Volk Jisrael ein erstes Mal eine Identität finden soll, indem es sich von Ägypten unterscheidet und sich absetzt, so erhält es nun genau dafür ein eigenes Fest. Denn was ist das Besondere an diesem Fest? Dass man mit dem Blut des geschlachteten Lammes die Türpfosten einschmieren soll, damit - so wird in der nächsten Parascha erzählt - der „Todesengel“, der alle Erstgeborenen erschlagen soll, an den Häusern Jisraels vorbeiziehen kann. Das Fest gewissermaßen zur Unterscheidung, und damit zur Identitätsfindung.*

*Aber es wird nicht nur erzählt, wie die Jisraeliten das Fest an diesem 14. Nisan vorbereiten und feiern sollen, sondern es wird sofort mitgegeben, dass dieses Fest jedes Jahr gefeiert werden soll, wenn sie einmal im Land Jisrael sind. Das Fest wird also, sobald es angeordnet wird, von seinem historischen Kern entkontextualisiert, was so viel bedeutet, dass das Fest kein Fest sein soll, mit dem man einem historischen Ereignis huldigt, also rückwärtsgewandt ist, sondern es steht gleichzeitig auch für sich selbst. Die Jisraeliten (und später die Juden) sollen sich ihrer Identität als Volk bewusst werden, egal wo sie leben. Dieser Charakter ist besonders an diesem Fest ausgeprägt.*

### **Achte Plage: Die Heuschrecken kommen**

Dann sprach Gott noch einmal zu Mosche: „Komm, Mosche, geh zum Pharao. Du weißt, ich habe es so eingerichtet, dass er trotzig ist. Damit ich möglichst viele Wunderzeichen vollbringen kann, von denen du noch deinen Kindern und Enkeln erzählen kannst. Ich möchte, dass ihr versteht, dass ich euer Gott bin.“

Also sagten Mosche und Aharon zum Pharao, dass er die Kinder Jisraels endlich gehen lassen solle. Und wenn er das nicht tue, dann würden Heuschrecken kommen und das ganze Land bedecken.

Als Mosche und Aharon von Pharao fortgegangen waren, da kamen Berater zum Pharao und sagten ihm: „Wie lange willst du dich noch weigern und uns alle ins Unglück stürzen? Lass die Leute gehen und wir haben unsere Ruhe.“ Da lenkte der Pharao ein und sagte: „Also gut. Die Männer sollen gehen und ihrem Gott dienen.“ Aber Mosche und Aharon wollten, dass alle mitgingen und auch alle Tiere. Da wurde der Pharao wütend und ließ Mosche und Aharon hinauswerfen. Denn der Pharao wollte nur, dass die Männer gehen.

Sofort sagte Gott zu Mosche: „Streck deine Hand über Ägypten aus, damit Heuschrecken über das Land Ägypten herfallen!“ Und Mosche streckte seinen Stab über das Land Ägypten aus. Da kam ein starker Ostwind auf und brachte unendlich viele Heuschrecken heran. Und die Heuschrecken machten sich über jedes Pflänzlein, Blättchen und Kraut her und fraßen alles kahl. So etwas hatten die Ägypter noch nie gesehen.

Als aber der Pharao sah, was passiert war, ließ er Mosche und Aharon ausrichten: „Ich habe wohl etwas nicht richtig gemacht. Verzeiht mir das, aber lasst die Heuschrecken verschwinden!“

Und Mosche ging zu Gott und betete zu ihm. Und da änderte der Wind seine Richtung und trug die Heuschrecken wieder aus dem Land ins Schilfmeer hinein. Nicht eine Heuschrecke blieb übrig. Aber noch einmal richtete es Gott so ein, dass der Pharao trotzig wurde, weshalb der Pharao sich wieder weigerte, das Volk ziehen zu lassen.

### ***Neunte Plage: Nun wird es ganz dunkel***

Da sagte Gott zu Mosche: „Streck deine Hand zum Himmel. Dann wird es in Ägypten ganz dunkel werden, schon am Tag, und die Nacht wird noch dunkler werden. Und Mosche streckte seine

Hand zum Himmel aus und es wurde dunkel, ganz dunkel im ganzen Land. Der eine sah den andern nicht, stieß sich an Mauern, fiel in Gruben und sie stürzten alle hin. Nur die Kinder Jisraels hatten Licht in ihren Wohnungen.

Da sah der Pharao, dass es unmöglich war, in einer solchen Dunkelheit zu leben, und holte Mosche und Aharon herbei: „Geht endlich und dient eurem Gott. Nur die Schafe und Rinder, die lasst hier. Aber Mosche wollte auch die Tiere dabei haben. Und so wurde der Pharao wieder wütend und schrie: „Weg mit euch! Ich will euch nicht mehr sehen.“ Da antwortete Mosche: „Ganz recht. Mir ist es jetzt auch genug. Ich werde mich hier nicht mehr sehen lassen!“

### ***Die zehnte Plage wird angekündigt***

Dann sagte Gott zu Mosche: „Jetzt möchte ich nur noch eine Plage über Ägypten bringen. Dann sollt ihr genug sein, und der Pharao wird euch aus Ägypten hinauswerfen. Aber zuerst sollt ihr zu euren ägyptischen Nachbarn und Freunden gehen und um silberne und goldene Geräte und Gefäße bitten. Danach ließ Gott dem Pharao ausrichten: „Ich werde durch Ägypten gehen und alle Erstgeborenen sollen in Ägypten sterben. Nur die Erstgeborenen der Kinder Jisraels werden geschont. Und das wird ein so großes Jammern, dass deine Diener schnell gesprungen kommen und wollen, dass wir endlich gehen.“

Das sagte Mosche dem Pharao, und dann ging er von ihm fort. Aber der Pharao wollte nicht auf ihn hören. Und deshalb kam, was kommen musste.

### ***Das Pessach***

Aber bevor Gott sein letztes Wunder vollbringen konnte, musste er die Kinder Jisraels auf die lange Reise vorbereiten. Denn sie sollten jetzt ja aus Ägypten auswandern und lange durch die Wüste reisen. Deshalb sagte Gott Mosche und Aharon: „Diese Zeit ist eine ganz besondere. Es ist der Monat Nisan. Und in diesem Monat zieht ihr aus Ägypten und beginnt ein neues Leben.

Nun aber sollt ihr euch für den 14. dieses Monats vorbereiten. Jede Familie soll sich ein Lamm nehmen. Ein junges Lamm soll es sein, und untersucht es ganz genau, ob es irgendwo am Körper Fehler hat. Und dann sollt ihr es schlachten. Und das Blut auffangen und an die Türpfosten schmieren. Und am Abend des 14. Nisan sollt ihr das Lamm braten und zusammen mit Mazzot und Maror (Bitterkräutern) essen. Ihr sollt es aufessen. Nichts darf mehr am Morgen von dem Lamm übrigbleiben. Am andern Morgen brecht ihr dann auf und wandert aus Ägypten hinaus. Dieses Essen möchte ich Pessach nennen.

Und dieser Tag soll euch für immer in Erinnerung bleiben. Immer und immer wieder, jedes Jahr sollt ihr Pessach feiern. Ihr sollt sieben Tage Mazzot essen, nichts Gesäuertes soll in eurem Haus bleiben. Aber am ersten und am letzten Tag dieses Festes sollt ihr einen Feiertag, ein Chag, haben. Dann sollt ihr euch versammeln, keine Arbeit dürft ihr tun. So sollt ihr Pessach feiern.“

Und so wie Gott es gesagt hatte, so machten es die Kinder Jisraels: Sie nahmen sich Schafe, jede Familie eines, sie schlachteten das Lamm und fingen das Blut des Lammes auf. Sie tauchten mit einem Bündel in das Blut und beschmierten die Türpfosten und aßen das Lammfleisch zusammen mit Mazzot und Maror.

### ***Gott schlägt die Erstgeborenen***

Und es war Mitternacht, als Gott durch Ägypten ging und alle, die von den Kindern zuerst geboren wurden, tötete. Als die Ägypter sahen, was passiert war, stand der Pharao, seine Diener und alle Ägypter in der Nacht auf und fingen an zu jammern. Denn es gab kein Haus, wo es nicht einen Toten gab.

Da ließ der Pharao Mosche und Aharon ausrichten: „Macht euch fort, entfernt euch endlich aus unserem Volk, ihr und eure Leute!“

Und auch die Ägypter bedrängten das Volk und schriegen, dass sie

endlich gehen sollten. Denn sie hatten Angst, dass sie alle noch sterben würden. Und so mussten sich die Kinder Jisraels sehr beeilen, weshalb der Teig, den sie für ihr Brot angesetzt hatten, noch nicht fertig war. Aber sie nahmen ihn in Backtrögen mit auf die Reise.

### ***Und dann brachen die Kinder Jisraels auf***

Die Kinder Jisraels brachen also auf und verließen Ägypten und wanderten durch die Wüste. Und es waren sehr viele Menschen unterwegs. Denn die Jisraeliten waren sehr viele geworden, aber es wanderten auch andere Menschen mit ihnen mit. Außerdem hatten sie alle ihre Tiere dabei.

Unterwegs hatten sie dann irgendwann Zeit, den Teig, den sie mitgenommen hatten, zu backen. Aber das Brot, das dabei herauskam, war kein gewöhnliches Brot, sondern es war ungesäuert, eine Mazza.

Und während die Kinder Jisraels durch die Wüste wanderten, redete Mosche zu ihnen: „Nun also seid ihr aus dem Land Ägypten draußen. Gott hat euch mit seiner starken Hand aus dieser Sklaverei befreit. Ihr habt es selbst gesehen. Deshalb müsst ihr immer an diesen Tag denken, solange ihr lebt. Dieser Tag ist sehr wichtig für euch. Deshalb sollt ihr auch kein normales Brot zu Pessach essen, sondern Mazzot. Vergesst diesen Tag nie, auch nicht, wenn ihr später einmal im Land Jisrael ankommen sein werdet. Jedes Jahr sollt ihr das Pessachfest feiern. Und damit ihr euch immer daran erinnern werdet, sollt ihr den Kindern erzählen: ‚Ich esse deshalb Ungesäuertes, weil Gott mich aus Ägypten herausgebracht hat.‘